

# PARALYMPICS

## FASZINATION UND BESONDERHEIT SPORTLICHER LEISTUNGEN

von Heidrun Printz

Paralympics:  
Erkenntnisgewinnung,  
Sensibilisierung und  
Kompetenzerweiterung  
bei Schülern

### Sekundarstufe I und II

Unterrichtsfächer:

- Sport
- Geschichte
- Ethik
- Sozialwissenschaften

auch für fächerüber-  
greifenden Unterricht  
geeignet

#### A2: Theorie-Einheit für Klassen 5 – 12

(je nach Anspruchsniveau  
der Aufgabenstellung)  
Unterrichtsfach: flexibel  
je nach Aufgabenstellung  
und Zielsetzung

#### A4: Praxis-Einheit für Klassen 5 – 10

Unterrichtsfach: Sport



Eine Verknüpfung von Theorie und  
Praxis ist möglich und sinnvoll, sofern  
ein Synergieeffekt zu erwarten ist.

### A0 Wichtige Hinweise zum Einsatz des Unterrichtsmaterials

IMPULSE SETZEN/VORWISSEN AKTIVIEREN

#### A1 Der paralympische Sport und seine Facetten – Brainstorming und Recherche

NEUE KENNTNISSE/VERFAHRENSWEISEN ERARBEITEN

#### A2 Die Paralympics auf dem Weg nach Rio de Janeiro

#### A3 Darstellung ausgewählter Aspekte des paralympischen Sports

#### A4 Anregungen zur Umsetzung des Themas in die Sportpraxis

WEITERFÜHRENDE HINWEISE & ARBEITSBLÄTTER

#### A5 Anhang

 Quellen- und Literaturhinweise

 **Arbeitsblätter – Schüler AB 1-3**

 **Arbeitsblätter – Lehrer AB 1-3**

## **A0 Wichtige Hinweise zum Einsatz des Unterrichtsmaterials**

Die Entwicklung der paralympischen Bewegung und ihrer medialen Darstellung hat seit den Olympischen Spielen von 2012 in London einen deutlichen Aufschwung erfahren. Parallel dazu ist die Einrichtung von Inklusionsklassen in Regelschulen fortgeschritten, was den Zugang zu den Bereichen Paralympics wie Inklusion erleichtert.

Die Paralympics in Rio de Janeiro bieten sich an, diese Zugangsmöglichkeiten zu den faszinierenden Leistungen bei diesem großen Sportfest anzubahnen, zu verstehen und auszubauen. Dabei dienen allgemeine Informationen über die Paralympics als Grundlageninformationsmaterial für Lehrer und Schüler. Erzählttexte von olympischen, v. a. aber paralympischen Sportlern sollen es den Schülern erleichtern, einen Perspektivenwechsel zur Thematik einzunehmen. Textvergleiche könnten ebenso als Hauptzielsetzung dienen.

Ein Beispiel für eine Unterrichtssequenz dient der weiteren Veranschaulichung und Sensibilisierung für den Themenbereich und soll die andersartige, jedoch keineswegs als geringer zu bewertende Leistung sportlichen Handelns erfahren lassen. Auch übergeordnete Erziehungs- und Bildungsziele wie Gesundheit können, um eine Fixierung auf das Fach Sport zu vermeiden, vom Lehrer in diesem Zusammenhang aufgegriffen werden.

Die Material- und Umsetzungsangebote sind grundsätzlich als flexible Unterstützungsmöglichkeit je nach Adressatengruppe, Zielsetzung und zur Verfügung stehender Zeit zu verstehen. Auf starre Vorgaben wird verzichtet. Eine sinnvolle, lernzielorientierte Kombination zwischen den Bereichen A1 – A4 ist ebenso denkbar.



In allen Jahrgangsstufen  
flexibel einsetzbar.

Rechts: Christina Obergföll, Speerwerferin/  
Markus Rehm, Paralympics-Sieger  
und Weltrekord-Halter.

## A1 Der paralympische Sport und seine Facetten – Brainstorming und Recherche

### Impulse

a) Möglich ist eine logische Reihung von Abbildungen, die über den allgemeinen Sport zu den Olympischen Spielen und weiter zu den Paralympics führen.

Beispiele:



b) Anschauen des Videos „Meet the superhumans“ und Thematisierung des Begriffes „Leistung“ aus Sicht der Paralympics-Teilnehmer.



Gut geeignet für Vertretungsstunden.



Anregung: Die Schüler am Ende der  
Unterrichtsreihe mit ihren Statements  
konfrontieren, um so einen Bogen zur  
ersten Auseinandersetzung mit dem  
Thema zu spannen.



### Arbeitsblatt AB 1



„Channel 4 Paralympics – Meet the  
Superhumans“ (Länge 1:30 min)

[www.youtube.com/watch?v=kKTamH\\_xuQ](http://www.youtube.com/watch?v=kKTamH_xuQ)

### Einstiegsmaterial

Mit unterschiedlichen Zeitvorgaben können die Schüler danach Vorwissen aktiv sammeln. Ideen und vorhandene Kenntnisse werden hierarchisch, thematisch, chronologisch, Athleten-bezogen usw. geordnet und optisch-plakativ dargestellt.

Zielsetzung: Erkennen der „anderen sportlichen Leistung“ anhand der Auseinandersetzung mit den Materialien. Dies ist eine kognitive Voraussetzung für die später folgende Erstellung einer Spielesammlung!

Als Materialgrundlage zählen:

- Text aus „Olympia ruft: Mach mit! Basiswissen Olympische Spiele“ zu den Paralympics
- Text aus „Olympia ruft: Mach mit! Rio de Janeiro 2016. Unterrichtsmaterialien Sekundarstufe“ zu den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016 (in dieser Broschüre S. 6-14)
- Video „Channel 4 Paralympics – Meet the Superhumans“ (s. linke Spalte)
- Internetbeiträge zu Paralympics allgemein und Paralympics Rio 2016 (in Eigenrecherche)
- Erzähltexte von Athleten der Deutschen Olympiamannschaft und der Deutschen Paralympischen Mannschaft, z. B. von:
  - Kirsten Bruhn
  - Verena Bentele
  - Steffi Nerius
  - Andreas Dittmer
  - Jochen Wollmert

## A2 Die Paralympics auf dem Weg nach Rio de Janeiro

Die Darstellung des Entwicklungsverlaufs kann beliebig weitläufig gewählt werden und ist von der Adressatengruppe abhängig. Parallel zum Geschichtsunterricht (Parallelen zu anderen geschichtlichen Großereignissen) kann auch ein bestimmtes olympisches Jahr, in dem auch Paralympics stattfanden, betrachtet werden.

Begleitend zu den Paralympics in Rio de Janeiro ist eine Darstellung des Entwicklungsverlaufs bestimmter Aspekte der Paralympics als Zeitleiste im Klassenzimmer möglich: Vom 7. bis zum 18. September 2016 dokumentieren je zwei bis drei Schüler einen Tag zusammenfassend nach vorgegebenen Gesichtspunkten. Diese stark schülerzentrierte Vorbereitung dient als Grundlage für eine folgende Praxissequenz und ermöglicht es dem Lehrer, Schüler-sichtweisen zu der Thematik zu erfahren und die Methoden der Praxissequenz entsprechend anzupassen. Positiv ergänzend kann hier das übergordnete Bildungs- und Erziehungsziel der „Medienkompetenz“ zum Tragen kommen.

Als Materialgrundlage zählen:

- Text aus „Olympia ruft: Mach mit! Basiswissen Olympische Spiele“ zu den Paralympics
- Text aus „Olympia ruft: Mach mit! Rio de Janeiro 2016. Unterrichtsmaterialien Sekundarstufe“ zu den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016 (in dieser Broschüre S. 6-14)
- evtl. Informationsmaterialpool, der durch Eigenrecherche (vgl. Aufgabenstellung A1) entstanden ist
- Fotografien
- Beiträge aus Zeitung, Rundfunk und Fernsehen im Vorfeld oder während der Paralympics 2016
- Materialien zur optischen Gestaltung

## A3 Darstellung ausgewählter Aspekte des paralympischen Sports

In Einzel- oder Gruppenarbeit sollen die Schüler nach einem oder mehreren Gesichtspunkten bestimmte Parameter des paralympischen Sports auswählen. Als Vorbild dient die Serie „Wissen in Bildern“ der Wochenzeitung DIE ZEIT. Die Ergebnisse können aussagekräftig mithilfe von selbst kreierten Grafiken in Form von Plakaten oder digitalen Medien präsentiert werden. Innerhalb einer Klasse können somit viele Parameter des paralympischen Sports dargestellt werden und ein umfangreiches Wissen und Abbild dieser „anderen sportlichen Leistung“ in den Köpfen der Schüler entstehen.

Über die grafische Darstellung soll eine möglichst umfassende Vorstellung über die Thematik geschaffen werden. Eine Sensibilisierung für bzw. Hinführung an die Paralympics und ihre Athleten ist hier das zentrale Unterrichtsziel. „Inklusion in der Schule“ kann in diesem Zusammenhang gut eingebunden und thematisiert werden.

Als zusätzlicher Ansporn kann die Bewertung des Präsentationsergebnisses gelten, welche nach bestimmten, objektivierbaren Kriterien (vgl. Bewertungsbogen im Anhang) erfolgt. Ein Originalautogramm eines bekannten paralympischen Medaillengewinners o. Ä. könnte als Belohnung für die beste Präsentation ausgesetzt werden.



„Die Rolle der Medien im Behindertensport/ bei den Paralympics“ ist ein weiterführendes Thema, das ab Jahrgangsstufe 9 behandelt werden kann. Im Sinne eines fächerübergreifenden Unterrichts könnte beispielsweise im Deutsch-Unterricht der Umgang mit Pressetexten oder im Kunst-Unterricht die Analyse von Fotografien behandelt werden.



empfohlen ab Jahrgangsstufe 7/8

Varianten:

- Als Vorbereitung kann im Fach Deutsch das analytische Lesen von Grafiken geübt werden
- Erstellen von Grafiken im Fach Kunst/ Informationstechnologie, je nach Darstellungsform



Online-Material: Datenbanken und Statistiken des International Paralympic Committee (IPC) unter [www.paralympic.org/results](http://www.paralympic.org/results)

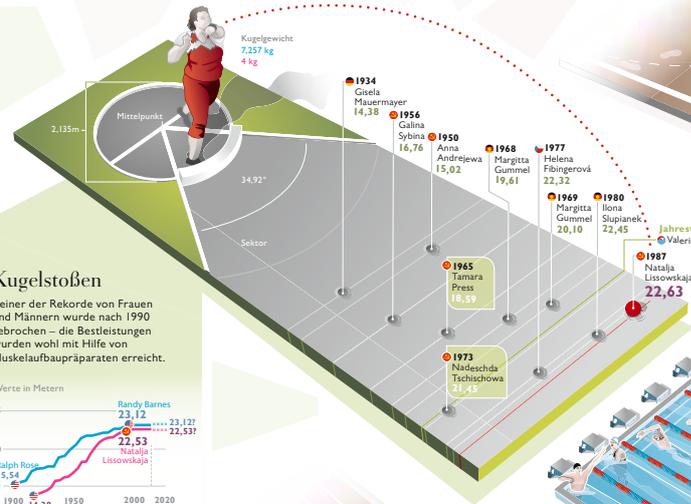


## Arbeitsblatt AB 2

# Geht da noch was?

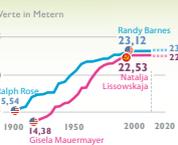
Bei den Olympischen Spielen in London wollen die Zuschauer Rekorde fallen sehen. Aber die Leistungen sind nicht beliebig steigerbar. Die Entwicklung der Bestleistungen in ausgewählten Disziplinen zeigt: In einigen Sportarten scheint die Obergrenze bereits erreicht zu sein. Wir zeigen, wie die Rekordhalter früherer Zeiten gegenüber den Spitzenreitern der aktuellen Bestenlisten abschneiden würden

Frauen  
Männer



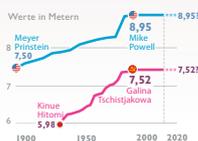
## Kugelstoßen

Keiner der Rekorde von Frauen und Männern wurde nach 1990 gebrochen – die Bestleistungen wurden wohl mit Hilfe von Muskelaufbauparaplaten erreicht.



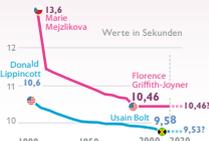
## Weitsprung

Die Männer springen zurzeit einen halben Meter kürzer als die Bestmarke, die Frauen 40 Zentimeter. Die Rekorde scheinen in Stein gemeißelt.



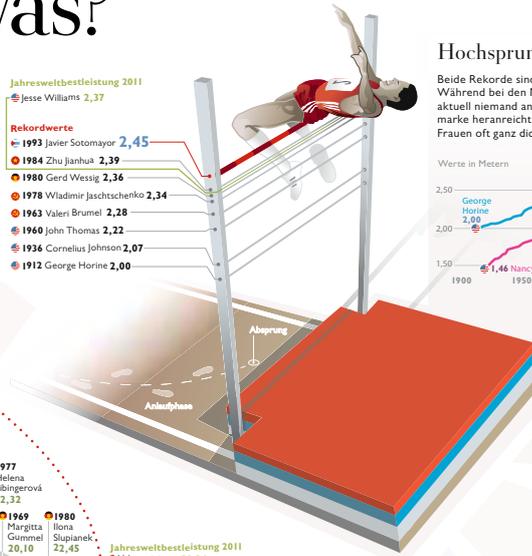
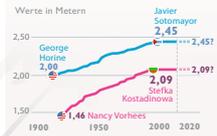
## 100-Meter-Lauf

Ob die Frauen je wieder an den umstrittenen Rekord von Florence Griffith-Joyner herankommen? Bei den Männern dagegen ist in London nichts unmöglich.



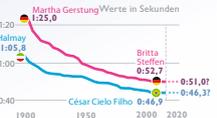
## Hochsprung

Beide Rekorde sind sehr alt. Während bei den Männern aktuell niemand an die Bestmarke heranreicht, sind die Frauen oft ganz dicht dran.



## 100 Meter Freistil

Die Rekordkurve der Schwimmer wird zwar flacher, aber es werden immer noch regelmäßig neue Bestleistungen aufgestellt. Auch in London ist mit Schwimmrekorden zu rechnen.



## Schwieriges Rekord-Orakel

Als Armin Hary 1960 die 100 Meter in exakt 10 Sekunden lief, hätte wohl kaum jemand damit gerechnet, dass 50 Jahre später die Bestmarke fast eine halbe Sekunde darunter liegen würde. Aber werden die nächsten 50 Jahre noch einmal dieselbe Verbesserung bringen? Das wäre die naivste Form der Prognose.

Wir haben für unsere Grafiken berechnet, wie sich die Bestleistungen in den vergangenen 20 Jahren entwickelt haben, und diesen Trend (für Experten: mittels einer Exponentialfunktion) bis ins Jahr 2020 verlängert.

Wissenschaftler wenden raffiniertere Prognoseverfahren an. Sie schauen nicht nur auf die Weltrekorde, sondern sammeln Tausende von Einzelergebnissen, um Entwicklungen zu erkennen. Aber auch diese Prognosen werden regelmäßig durch die Wirklichkeit widerlegt. So hat ein Forscher noch 2008 behauptet, man könne 100 Meter niemals schneller als in 9,68 Sekunden laufen. Ein Jahr später lag die Bestmarke 14 Hundertstel unter diesem Wert. Einzelne Ausnahmeposterer wie Usain Bolt können jede Formel Lügen strafen.

## Länder

- AUS Australien
- BRA Brasilien
- CUB Cuba
- GDR DDR
- GER Deutschland
- HUN Ungarn
- JAM Jamaika
- JAP Japan
- KEN Kenia
- NZL Neuseeland
- BUL Bulgarien
- TCH Tschechoslowakei
- URS Sowjetunion
- USA USA

Als Materialgrundlage zählen:

- Grafik-Exemplare aus der ZEIT oder anderen Quellen als Anschauungsobjekte/Vorlagen (vgl. Abbildung)
- statistisches Informationsmaterial aus Internet und/oder Fachliteratur
- Präsentationsmaterial/Präsentationstechniken
- Bewertungsbogen für Präsentation (als Online-Material)



### Arbeitsblatt AB 3

## A4 Anregungen zur Umsetzung des Themas in die Sportpraxis

### Unterrichtsreihe: Entwicklung von sportartspezifischen Kompensationspielen in/für Jahrgangsstufen der Sekundarstufe

In dieser Einheit wird die praktische Eigenerfahrung und Umsetzung sowie die selbstständige und selbsttätige Entwicklung einer „paralympischen Spielesammlung“ angestrebt. Eine Umsetzung dieses Unterrichtsvorschlages ohne themenbezogene Vorarbeit ist ebenso möglich. Der hierarchische Aufbau der Unterrichtsreihe (drei Einheiten) ist aufgrund der Sportstundenthemenfestsetzung gegeben, soll aber als Vorschlag dienen und darf nicht als absolut gelten. Bezüge zum Inklusionssportunterricht ergeben sich automatisch.

#### Anfertigen einer Spielesammlung („Wenn ich gehandicapt wäre, dann ...!“)



### Arbeitsblätter AB 1-3

a) Unterrichtseinheit 1:

Reflektieren von kleinen Spielen unter dem Aspekt der Kompensation aufgrund einer heterogenen Lerngruppe

b) Unterrichtseinheit 2:

Selbstständiges Erarbeiten von geeigneten Regeln und weiteren Kompensationsmöglichkeiten anhand von zwei vorgegebenen Spielformen

c) Unterrichtseinheit 3:

Selbsttätige Erarbeitung einer Sammlung/einer Mappe von Schülern für Schüler mit sportartspezifischen, evtl. an paralympische Disziplinen angelehnten Kompensationspielen

Eine Auswertung der Unterrichtsreihe könnte sich anschließen. Alle Inhalte bieten Möglichkeiten einer lehrplangemäßen Benotung und sind somit problemlos in den regulären Sportunterricht einzubeziehen.

Verbindungen zu sportunterrichtsspezifischen Zielsetzungen wie „Entwicklung von Spielfähigkeit“, „Regelkunde“ usw. sind während der Durchführung der Unterrichtsreihe ohne Mehraufwand und im Rahmen eines mehrperspektivischen Sportunterrichts mit Zugewinn herzustellen.

Als Materialgrundlage zählen

- Text aus „Olympia ruft: Mach mit! Basiswissen Olympische Spiele“ zu den Paralympics
- Text aus „Olympia ruft: Mach mit! Rio de Janeiro 2016. Unterrichtsmaterialien Sekundarstufe“ zu den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016 (in dieser Broschüre S. 6-14)
- Berichte von und über gehandicapte(n) Leistungssportler
- Inklusionsspielsammlungen (siehe Anhang)
- Materialangaben/-vorschläge zur Herstellung einer Sammlung/einer Mappe (vgl. die Unterrichtsskizzen)

## A5 Anhang

### Quellen- und Literaturhinweise



BBC Sport. Rio 2016 "to be biggest Paralympic Games ever".  
Zugriff unter: [www.bbc.com/sport/disability-sport/34138156](http://www.bbc.com/sport/disability-sport/34138156)

Breidenbach, C. (2014). *33 Sportspiele für die Sekundarstufe: Ball-, Fang- und Laufspiele für den Sportunterricht in der Sekundarstufe (5. – 10. Klasse)*. Hamburg: Persen.

BVS Bayern (2013). *Fit für den Inklusionssport: Arbeitshilfe für Übungsleiter*. Schorndorf: Hofmann.

Deutsche Olympische Akademie (Hrsg.). (2013). *Olympische Charta 2014* (übersetzt von Christoph Vedder und Manfred Lämmer). Melsungen: Bernecker.



Deutsche Olympische Akademie. *Erzähltexte. Sportlerberichte aus den Unterrichtsmaterialien „Olympia ruft: Mach mit!“*.  
Zugriff unter: [www.doa-info.de/service/unterrichtsmaterialien/category/13-erzaehltexte](http://www.doa-info.de/service/unterrichtsmaterialien/category/13-erzaehltexte)

Deutscher Behindertensportverband/Deutsche Behindertensportjugend, *Die Paralympischen Spiele*. In: Deutsche Olympische Akademie (Hrsg.): *Olympia ruft: Mach mit! Basiswissen Olympische Spiele* (S. 44-46). Frankfurt am Main.

Döbler, E. & Döbler, H. (2003). *Kleine Spiele. Das Standardwerk für Ausbildung und Praxis*. München: Südwestverlag.

Lange, H. & Stüer, T. (2011). *Spiele für die Gruppe: 100 Stationskarten zur erfolgreichen Teambildung*. Wiebelsheim: Limpert.

Lütgeharm, R. (2011). *Kleine Spiele im Sportunterricht. Spaß, Spannung & Erfolgserlebnisse*. Kerpen: Kohl.

Moosmann, K. (2010). *Turnierspielformen: Große Ereignisse im Kleinen Spiel*. Wiebelsheim: Limpert.

Moosmann, K. (2014). *Das große Limpert-Buch der Kleinen Spiele*. Wiebelsheim: Limpert.

Portmann, R. (2013). *Die 50 besten Spiele zur Inklusion*. München: Don Bosco.

## SPORT IST NICHT GLEICH SPORT

Bringe die dargestellten Fotos in eine aufeinander logisch aufbauende Reihenfolge und thematisiere dabei die schrittweise Veränderung des Begriffes Leistung und seine Betrachtungsweise!

Welchem Bild könntest du dich zuordnen? Erläutere!



Wähle aus dem zur Verfügung stehenden Infomaterial etwas aus und informiere dich daraus über die Paralympics, um einen Einstieg in die Thematik zu bekommen!

## PARALYMPISCHER SPORT IN GRAFIKEN

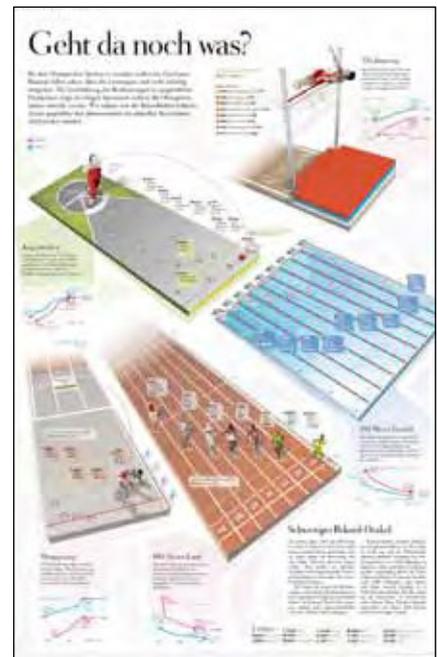
Entwickelt in Kleingruppen eine Grafik zum paralympischen Sport! Als Vorlage benutzt bitte die Grafik zu den Olympischen Spielen auf Seite 38.

Diskutiert zunächst in eurer Gruppe,

- welches Hauptthema eure Grafik behandeln soll,
- wie ihr das Plakat gestalten wollt und
- ob ihr in der Klasse/im Kurs ein übergeordnetes Thema behandeln wollt, das dann auch der Titel der Grafiken-Ausstellung in eurer Schule sein wird!

Eine Möglichkeit wäre es, Jahresbestleistungen paralympischer Sportler mit denen von Sportlern in olympischen Sportarten/Disziplinen gegenüberzustellen.

Nehmt als inhaltliche Grundlage die euch zur Verfügung stehenden Informationsmaterialien zur Hand bzw. sucht gezielt notwendige Quellen!



Überlegt euch, wie ihr die notwendigen, veranschaulichenden Symbole kreiert bzw. gestaltet! Durchklingen soll auch in eurer Grafik, welche große individuelle Leistung paralympische Athleten erbringen.

Viel Erfolg!

# BEWERTUNG UNSERER PROJEKTPRÄSENTATION „PARALYMPICS RIO 2016“

Name	Klasse	Thema	Datum

## 1 Bewertung der Präsentation

Vortragsweise (Kriterien)		Gewichtung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Medieneinsatz/Illustration</li> </ul>	GRUPPENNOTE	8
Eigene Anmerkungen:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Auftreten/Körpersprache</li> </ul>	EINZELNOTE	7
Eigene Anmerkungen:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wortwahl/Rhetorik</li> </ul>	EINZELNOTE	5
Eigene Anmerkungen:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kreativität</li> </ul>	GRUPPENNOTE	5
Eigene Anmerkungen:		
<b>SUMME</b>		<b>25</b>

Inhalt (Kriterien)		Gewichtung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sachliche Richtigkeit/Ausführlichkeit/Tiefgang <i>(Beispiele gegeben? Fachlich korrekt? Detailwissen vorhanden? Werden die passenden Antworten beim Nachfragen gegeben?)</i></li> </ul>	EINZELNOTE	13
Eigene Anmerkungen:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Strukturierung/Aufbau <i>(Einleitung/Einstieg gegeben? Redeanteil gleichmäßig/sinnvoll verteilt?)</i></li> </ul>	GRUPPENNOTE	7
Eigene Anmerkungen:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Überzeugungskraft <i>(Sicherheit im Thema? Eigene Begeisterung vorhanden?)</i></li> </ul>	EINZELNOTE	5
Eigene Anmerkungen:		
<b>SUMME</b>		<b>25</b>



## 2 Bewertung der Projektmappe / Präsentationsmaterialien

Kriterien	Gewichtung	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Inhalt</b> (<i>Richtigkeit, fachspezifische Wortwahl, Vollständigkeit, „Zusammenspiel“ mit der Präsentation</i>)</li> </ul>	<b>15</b>	
Eigene Anmerkungen:		
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Layout/Formales</b> (<i>Kreativität, Übersichtlichkeit, Originalität, eigene Ideen, Quellenangaben, Seitenzahlen, Inhaltsverzeichnis, Seitenrand, Quellenbewertung, Deckblatt</i>)</li> </ul>	<b>10</b>	
Eigene Anmerkungen:		
<b>SUMME</b>	<b>25</b>	

## 3 Bewertung des Projektprozesses

Kriterien	Gewichtung	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Persönliches Engagement/Organisation</b> (<i>Zeitmanagement, Einsatzwille, Materialbeschaffung, Aufgabenverteilung</i>)</li> </ul>	<b>10</b>	
Eigene Anmerkungen:		
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Zusammenspiel/Teamfähigkeit</b> (<i>Absprachen, Umgang mit Problemen, Kooperationsbereitschaft, Konfliktfähigkeit</i>)</li> </ul>	<b>10</b>	
Eigene Anmerkungen:		
<b>SUMME</b>	<b>20</b>	

**Notenschlüssel:**

**/95**

Bewertungsbogen nach: S. Schlotter (Realschule Meitingen)

## STUNDENVERLAUFSSKIZZE – UNTERRICHTSEINHEIT 1 PARALYMPICS RIO DE JANEIRO

Name Lehrer	Datum	Uhrzeit	Sportklasse	Schüler

### Thema: Reflektieren von kleinen Spielen unter dem Aspekt der Kooperation und Kompensation aufgrund der Heterogenität der Lerngruppe

Die Schüler sollen:

- Leistungsunterschiede innerhalb ihrer Sportklasse (an-)erkennen
- Regeln als Egalisierungsmoment eines Spieles mit unterschiedlichen Schülern kennen, achten und anwenden
- Selbsteinschätzung schulen
- motorische Fähig- und Fertigkeiten schulen
- respektvollen Umgang innerhalb einer Mannschaft und der gesamten Sportklasse üben

Gerätebedarf:

verschiedene Bälle je nach Schüleranzahl, Hütchen, Markierungshemdchen, Magnettafeln, Schreibmaterial, evtl. Hilfen zur Erzeugung einer „Handicap-Situation“ (z. B. Festbinden eines Armes o. Ä.), Schiedsrichterbedarf.



Mögliche Zusatzmaterialien:

- Skizzen zur Spielorganisation
- Regelwerke verschiedener Mannschaftssportspiele



Lernziel / Lerninhalt / Lernzielkontrolle / Unterrichtsphasen	Organisation / Medien	Methodisch-didaktische und organisatorische Hinweise	Zeit
<b>1. Motivation / Einstimmung</b>			
Erarbeitung des Begriffes „Unterschied“ und Herstellung des Zusammenhanges zum Mannschaftsspiel und dessen Voraussetzungen zum Gelingen des Spieles	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitzkreis vor Magnettafel</li> <li>• Lehrer-Schüler-Gespräch</li> <li>• vier Abbildungen, auf denen je ein Mannschaftsspiel zu sehen ist (dieses kann aufgrund unterschiedlicher Voraussetzungen der Spieler unterschiedlich gespielt werden)</li> </ul>	Abbildungen aus dem Erfahrungsbereich der Schüler wählen	2 – 4 Minuten
<b>2. Erwärmung</b>			
<i>Allgemein (Herz-Kreislauf-Aktivierung)</i>			
Zuspielen und Laufen in eine Bewegungsrichtung mit verschiedenen Aufgabenstellungen (Handwechsel, Bodenpass, ....)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gassenaufstellung</li> <li>• Partnerarbeit/ Partnerwechsel</li> <li>• verschiedene Bälle</li> <li>• Hütchen zur Bewegungsraumbegrenzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstellen auf einen Partner</li> <li>• Sicherheit: Rückwegkorridor so wählen, dass sich Ball- und Laufwege nicht kreuzen!</li> <li>• allmähliche Steigerung des koordinativen Anspruches</li> </ul>	7 Minuten
<i>Spezifisch (Mobilisation/ vorbereitende Übungen)</i>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobilisationsübungen v. a. für Schulterbereich</li> <li>• Geschicklichkeitsübungen mit dem Ball/mit Bällen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreislaufstellung</li> <li>• Partnerarbeit/ Partnerwechsel</li> <li>• Lehrer-Demonstration</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler-Ideen integrieren</li> </ul> <p>Sicherheitshinweis: Keine Übungen, bei denen andere Schüler durch herumfliegende Bälle gefährdet sein könnten!</p>	10 Minuten
<b>3. Hauptteil</b>			50 Minuten
<b>TLZ1</b>			
<i>(Teillernziel/methodischer Schritt)</i>			
Bekanntes Laufspiel so spielen, dass auch schwache Schüler eingebunden sind und Gewinnchancen haben.	begrenzter Spielraum  Spielgruppeneinteilung je nach motorischen Voraussetzungen durch Lehrer festlegen	Spielregeln klar formulieren und Einhaltung überprüfen	
LI			
<i>(Lerninhalt)</i>			
„Steh Bock, lauf Bock!“ o. Ä.	Fänger bewusst auswählen, um TLZ gerecht zu werden	Lehrer wechselt Fänger oder ordnet Zusatzaufgaben an, um alle Schüler ins Spielgeschehen einzubinden	
LZK			
<i>(Lernzielkontrolle/-sicherung)</i>			
Spielflusskontrolle, Spielerfolg für alle Schüler			

Lernziel / Lerninhalt / Lernzielkontrolle / Unterrichtsphasen	Organisation / Medien	Methodisch-didaktische und organisatorische Hinweise	Zeit
<p><b>TLZ 2</b> Förderung des Zusammen- spiels in Form von „Anbieten- Freilaufen“ in Kombination mit sukzessiver Hinführung zu den Taktiken Angriff und Abwehr</p>	<p>Vier Mannschaften in zwei Hallenhälften Markierungshemdchen Halle in Hälften trennen</p>	<p>Passive evtl. als Schiedsrichter</p> <p>Festlegung der Verteidi- gungsstufe je nach Können/ Individualisierung Einbau von Handicaps</p>	
<p>LI Parteiball mit Angriff und passiver/teilaktiver Verteidigung</p>	<p>Bälle je nach Adres- satengruppe/ Handicapsituation</p>		
<p>LZK Korrektur der Verteidigungs- haltung/des Verteidigungs- verhaltens durch Lehrer/ Spielerfolg</p>	<p>5/10 Pässe innerhalb der eigenen Mannschaft ohne Bodenkontakt = 1 Mannschaftspunkt</p>		
<p><b>TLZ 3</b> Reflexion der individuellen Taktik</p>	<p>Halbkreis um Magnettafel</p>	<p>Olympische Werte „Gegen- seitige Achtung“ und „Leistung“ anhand des vorwiegend kooperativen Parteiballspiels „Jeder bringt sich dort am besten ein, wo er am meisten kann!“</p>	
<p>LI Lehrer-Schüler-Gespräch Begrifflichkeit „Kompensation“ von Unterschiedlichkeiten zu- gunsten des Spielerfolges</p>			
<p>LZK Fixierung der für eine Mann- schaftsleistung erforderlichen Parameter, die alle Schüler in- kludiert, auf einem Plakat o. Ä.</p>		<p>Passive können sich unter- halten, welche Kompen- sationssituationen es im Klassenzimmerunterricht gibt</p>	
<p><b>TLZ 4</b> Überwiegend lehrergeleitete Angriff- und Abwehrauf- stellung in Zusammenarbeit mit den Schülern</p>	<p>Halleneinteilung wie bei TLZ 2</p> <p>Tor: Ablegen des Balles auf Matte/Wurf gegen das Brett des Basketball-Korbes</p>	<p>Jeder hat seine optimale Position in der Angriffs- oder Abwehrkette</p>	
<p>LI Brückenwächter-/ Mattenballkombination</p>		<p>Passen: Ballfortbewegungs- technik</p>	
<p>LZK Korrektur der Taktiklinien/ des Zusammenspiels durch Lehrer und auch Mannschaft(skaptän)</p>			



Lernziel / Lerninhalt / Lernzielkontrolle / Unterrichtsphasen	Organisation / Medien	Methodisch-didaktische und organisatorische Hinweise	Zeit
<p><b>TLZ 5</b> (Gesamtsicherung) Reflektieren des Bewegungs- handelns (Angriff/Abwehr) unter dem Aspekt der Kooperation und Kompensation mit klarer Ausrichtung auf Zielerfolg</p>	<p>Halleneinteilung wie bei TLZ 2 oder ganze Halle mit Auswechsellmannschaften</p>	<p>Die Selbsteinschätzung und damit verbundene Zuordnung einer bestimm- ten Position/Aufgabe innerhalb einer Mannschaft / Handicapsituation</p>	
<p>LI Brückenwächter</p>	<p>Ziel: Tor-/Korberfolg „Brückenwächterlinie“ nahe an Tor/Korb (Torraum/Zone)</p>	<p>Lehrer zieht sich weitgehend zurück</p>	
<b>4. Schluss/Ausklang</b>			
<p>Mündliche Reflexion des Abschluss-spieles unter dem Aspekt der möglichen Eigenleistung im „Gesamt- paket“ Mannschaftsleistung</p>	<p>Lehrer-Schüler-Gespräch Evtl. Ergänzung am Plakat</p>	<p>Empathiefähigkeit schulen</p>	<p>5 Minuten</p>

## STUNDENVERLAUFSSKIZZE – UNTERRICHTSEINHEIT 2 PARALYMPICS RIO DE JANEIRO

Name Lehrer	Datum	Uhrzeit	Sportklasse	Schüler

### **Thema: Selbstständiges Erarbeiten von geeigneten Regeln und weiteren Kompensationsmöglichkeiten anhand von zwei vorgegebenen Spielformen**

Die Schüler sollen:

- abgeänderte Regeln formulieren, die stets der Spielidee entsprechen
- kreativ mit Regeln umgehen, ohne die Spielidee im Kern zu ändern
- Grenzen der Leistung und des Fair Play erkennen und beschreiben
- maximalen Einsatz im Spiel zeigen
- ihre allgemeine Spielfähigkeit schulen
- die Fertigkeit des Passens und Werfens verbessern



*Mögliche Zusatzmaterialien:  
evtl. Literatur mit didaktischen  
Reduktionsmöglichkeiten als Inhalte  
zur Veränderung/Vereinfachung  
von Spielen*

Gerätebedarf: Handbälle, Basketbälle, alternative Bälle, Markierungshemdchen, Hütchen, Musikanlage/Laufmusik, Anzeigetafel, Taktiktafel.

Sammlung/Mappe für jeden Schüler mit Fair-Play-bezogener Präambel und einem zu vervollständigenden Vorwort zur Diversität, welches später zur Spielesammlung weiterentwickelt wird.



Lernziel / Lerninhalt / Lernzielkontrolle / Unterrichtsphasen	Organisation / Medien	Methodisch-didaktische und organisatorische Hinweise	Zeit
<b>1. Motivation / Einstimmung</b>			5 Minuten
<p>stummer Impuls: Demonstration einer (Kopie einer) fertigen Spielesammlung als Sammlung/Mappe (vgl. Literaturhinweise) und Olympische Charta</p> <p>kurze Beschreibung eines jeden Schriftstückes, Feststellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden</p> <p>Festlegung der Zielsetzung der Stunde</p>	<p>Sitzkreis Spielesammlung, Olympische Charta</p>	<p>Regelungen als etwas Festsetzendes verstehen, dessen Gültigkeit von allen Beteiligten anerkannt wird</p>	
<b>2. Erwärmung</b>			15 Minuten
<p><i>Allgemein (Herz-Kreislauf-Aktivierung)</i></p>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufen in verschiedenen Formen/Lauf-ABC</li> <li>• bei Unterbrechungen gymnastische Übungen mit Ball zur Verbesserung der Beweglichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ganze Halle</li> <li>• ruhende Bälle (einer pro Schüler) in der Halle gleichmäßig verteilt</li> <li>• bei Musikstopp: jeder Schüler rennt zu „seinem“ Ball</li> </ul>	<p>Einbeziehung des Balles</p>	
<p><i>Spezifisch (Mobilisation/vorbereitende Übungen)</i></p>			
<p>Passen in Gegenüberstellung und Laufvarianten (direkter Pass/Bodenpass/Überkopfpas)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Cassenaufstellung zu Paaren als eine Vierergruppe</li> <li>• Abstände variieren</li> <li>• Taktiktafel zur Veranschaulichung</li> </ul>	<p>Hinführende Übungen in Form von Technikschiulung</p>	
	<p>als Staffelspiel gestalten</p>	<p>Spielgestaltungsvariante</p>	

Lernziel / Lerninhalt / Lernzielkontrolle / Unterrichtsphasen	Organisation / Medien	Methodisch-didaktische und organisatorische Hinweise	Zeit
<b>3. Hauptteil</b>			50 Minuten
<b>TLZ 1</b>			
(Teillernziel/methodischer Schritt)			
Erarbeiten von Spielidee- kriterien, die zu einer Spiel- analyse taugen	Lehrer-Schüler-Gespräch	Grundstruktur der Spielidee anhand der zwei ausge- wählten kleinen Spiele in Kurzform in eine Spielesamm- lung übertragen (Überschrift z. B. „Grundstruktur eines Spieles“ – Spieleranzahl, Spielfeld, Ziel, ...)	
LI			
(Lerninhalt)			
Auswahl zweier Spiele und gemeinsames Herausarbeiten der zentralen Spielidee			
LZK			
(Lernzielkontrolle/-sicherung)			
Prüfung der genannten Kriterien			
Fixierung auf Plakat o. Ä.			
Als kleine Spiele könnten die in der UE 1 durchgeführten Beispiele dienen, aber auch erweiterte oder andere Spiel- formen ausgewählt werden			
<b>TLZ 2</b>			
Praktische Umsetzung von Spiel 1 und Spiel 2 nach herkömmlichen, ggf. didak- tisch reduzierten Regeln	Halleneinteilung, Mann- schaftsbildung und Spielorganisation je nach getroffener Auswahl	Einhalten des Reglements	
LI			
Spiel 1 und Spiel 2			
LZK			
Schiedsrichtereinsatz durch Passive/Schüler/Lehrer			
evtl. eine Spielfeldhälfte für ein bestimmtes Spiel, Spielfeldwechsel nach vorgegebener Zeit			
„Warmwerden“ mit Spieldurchführung und sukzessive Einstellung auf Mannschaftsbedingungen/ -zusammensetzungen			
<b>TLZ 3</b>			
Durchführung von bekannten/m kleinen Spiel(en) ohne/mit Ball nach selbst veränderten Regeln mit dem Ziel der mannschaftsbezo- genen und erfolgsausgerich- teten Effizienzsteigerung	jede Mannschaft stellt eigenen Schiedsrichter, der gegnerische Mannschaft kontrolliert	Schüler-zentrierte Vorgehensweise	
gelungene Selbstein- schätzung und Absprache führen zu optimaler Mannschaftseinteilung			
LI			
Spiel 1/2-Variation „für alle“			
Halleneinteilung/Gerätewahl nach Bedarf			
individualisierter Einsatz jedes Einzelnen für die Mannschaft			



Lernziel / Lerninhalt / Lernzielkontrolle / Unterrichtsphasen	Organisation / Medien	Methodisch-didaktische und organisatorische Hinweise	Zeit
LZK Spielfluss/ Schiedsrichtertätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Passiveneinsatz</li> <li>• Anzeigetafel</li> <li>• Zeitnehmer</li> </ul>		
<b>TLZ 4</b> Reflektieren und Überprüfen der Effektivität der Aufgabenzuweisung und Regelfestsetzung	Schüler-Schüler-Gespräche	evtl. Überarbeitung der Mitschriften in Spielsammlung (als Sammlung/Mappe)	
Überarbeiten der Regelvorstellung	Lehrer in beratender Funktion		
LI Testlauf II des individualisierten Spieles und evtl. weitere Justierung	Organisation und Medien s. o.		
LZK Spielfluss-Regel-Abgleich			
<b>TLZ 5</b> (Gesamtsicherung)			
„Turnierdurchlauf“ mit ausgewählter Spielform zur Demonstration der Zielumsetzung	Turnierform je nach Auswahl Oberschiedsgericht	„Eid“ von Schiedsgericht	
	Turnierleitung	Organisation durch Schüler (Mannschaftsaufstellung, Mannschaftsführung,...)	
		Leistung, gegenseitige Achtung und Fair Play als zentrale Ideen (olympische Werte)	
<b>4. Schluss/Ausklang</b>			
Abschlussgespräch und Fixierung der zentralen Merkmale zum Gelingen eines Spieles mit Schülern unterschiedlichen Niveaus	Sitzkreis Lehrer-Schüler-Gespräch	Erweiterung der Spielsammlung (Sammlung/Mappe)	5 Minuten
Vorüberlegungen zur Veränderung der Rahmenbedingung und des Regelwerkes aufgrund der Vergabe von Handicaps an bestimmte Schüler		Ideensammlung/ Empathieförderung	
		Hausaufgabenstellung als Vorbereitung der folgenden UE	

## STUNDENVERLAUFSSKIZZE – UNTERRICHTSEINHEIT 3 PARALYMPICS RIO DE JANEIRO

Name Lehrer	Datum	Uhrzeit	Sportklasse	Schüler

**Thema: Selbsttätige Erarbeitung einer Sammlung/Mappe  
von Schülergruppen für Schüler mit sportartspezifischen,  
evtl. an paralympische Disziplinen anlehenden  
Kompensationsspielen**

*Diese Unterrichtseinheit als Abschluss der Unterrichtssequenz ist bewusst nicht detailliert vorgegeben und soll als Fortführung der vorangegangenen Unterrichtseinheiten je nach klassentypischem Entwicklungsprozess verstanden werden.*

Gerätebedarf:



**Lernziel / Lerninhalt /  
Lernzielkontrolle /  
Unterrichtsphasen**

**Organisation / Medien**

**Methodisch-didaktische  
und organisatorische  
Hinweise**

**Zeit**

---

### **1. Motivation / Einstimmung**

---

### **2. Erwärmung**

*Allgemein  
(Herz-Kreislauf-Aktivierung)*

*Spezifisch (Mobilisation/  
vorbereitende Übungen)*

**Lernziel / Lerninhalt /  
Lernzielkontrolle /  
Unterrichtsphasen**

**Organisation / Medien**

**Methodisch-didaktische  
und organisatorische  
Hinweise**

**Zeit**

---

### 3. Hauptteil

#### TLZ 1

(Teillernziel/methodischer Schritt)

LI

(Lerninhalt)

LZK

(Lernzielkontrolle/-sicherung)

#### TLZ 2

LI

LZK

USW.

---

### 4. Schluss/Ausklang